

Der Grundstein wird zu einem Meilenstein

Esslingen In nur einem Jahr entsteht in der Weststadt ein Studentenwohnheim mit 173 Zimmern. *Von Ulrich Stolte*

Als durchaus „sportlich“ bezeichnete der Esslinger Oberbürgermeister Jürgen Zieger mit jovialem Understatement den ehrgeizigen Bauplan. Die Esslinger Wohnbaugesellschaft (EWB) will zusammen mit der Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen und Wohnen (NBW) in nur einem Jahr mit einem Studentenwohnheim eine weitere Baulücke in der Neuen Weststadt schließen. 173 Zimmer wird das Wohnheim haben und 27 Wohneinheiten, die auf knapp 4000 Quadratmetern unterkommen, zwölf Millionen Euro kostet es.

Den Grundstein hat gestern der Esslinger Oberbürgermeister zusammen mit Hagen Schröter von der EWB und Herbert Klingohr von der NBW gelegt. Sie senkten ihn in eine beinahe komplett ausgeschachtete Baustelle. Zwischen der Hengstenbergvilla und der neuen Volkshochschule an der Mettinger Straße ist zurzeit eine respektable Baugrube zu sehen, an der sich die ambitionierten Bauvorhaben der nächsten Zeit ablesen lassen.

Neuer Steg über den Roßneckar

Deswegen hat Hagen Schröter den Grundstein als „Meilenstein“ auf einer Strecke bezeichnet, auf der noch viele andere Meilensteine warten: Neben dem Studentenwohnheim wird ein sechsstöckiges Bürogebäude entstehen, in das unter anderem die Caritas einzieht sowie eine Kindertagesstätte und die EWB selbst. Daneben wird der historische Klinkerbau der alten Firma Hengstenberg zu einer Markthalle umgebaut, ein Sportgeschäft hat auch schon Interesse an Verkaufsf lächen signalisiert. Der

letzte Meilenstein auf dem Gelände steht beziehungsweise liegt dann am Roßneckar. Eine Fußgängerbrücke schafft dort die Verbindung in Richtung Fleischmannstraße.

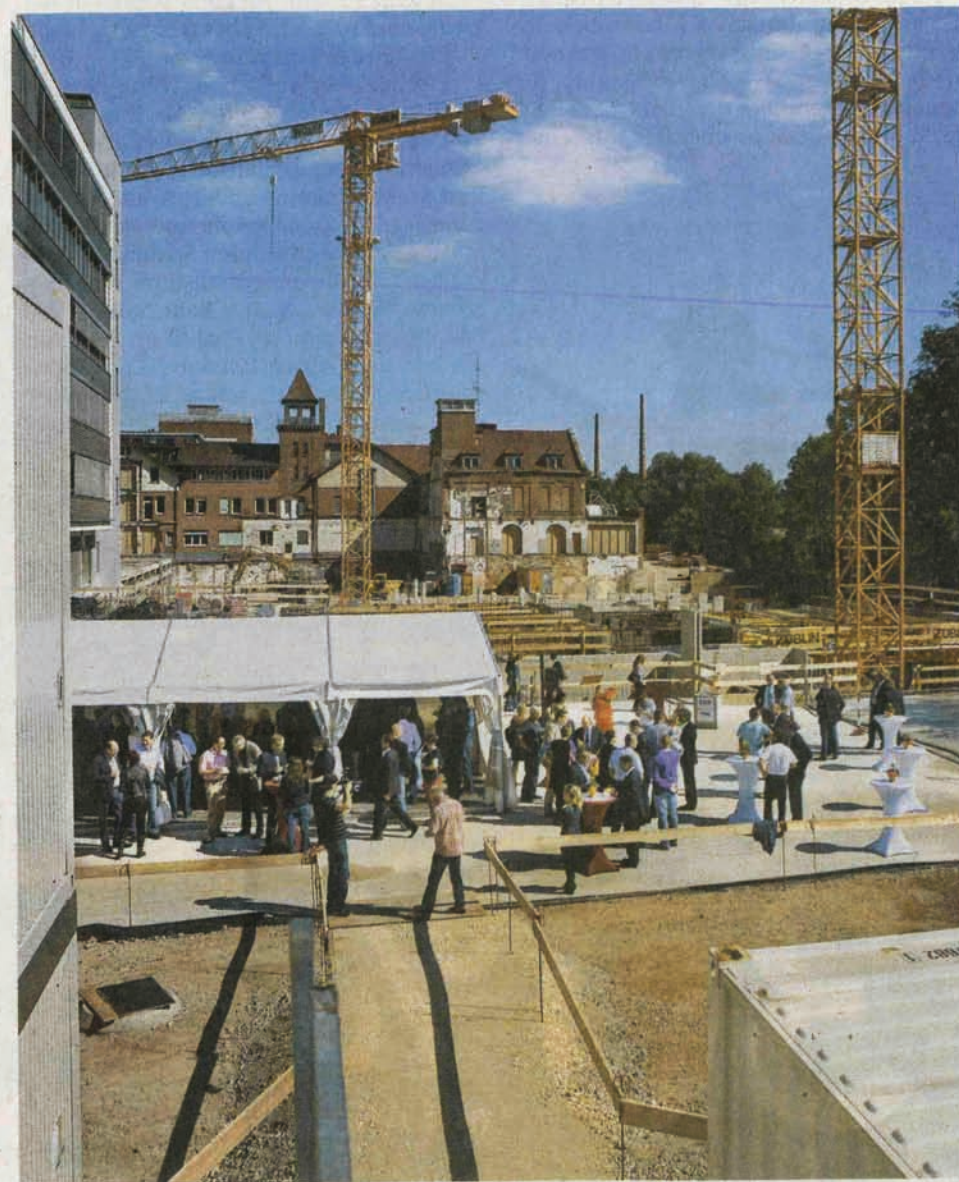
Von Verlässlichkeit war gestern viel die Rede. Vor allem die NBW, die schon einmal in nur einem Jahr ein Studentenwohnheim hochzogen hatte, empfahl sich durch diese Leistung den Esslinger Planern.

Herbert Klingohr hofft jetzt auf einen milden Winter. Bei seinem ersten Studentenwohnheim in der Fabrikstraße musste er den Rohbau heizen, damit er den Zeitplan einhalten konnte.

Hoffen auf einen milden Winter

Klingohr bewegt sich mit seinen Wohnheimen auf einem sicheren Markt, denn „die Zahl der Studienanfänger in Deutschland ist in den letzten Jahren um 43 Prozent gestiegen“, sagt er, und Esslingen sei unterversorgt. Die Stadt könne nur elf Prozent ihrer Studenten in Wohnheimen unterbringen, mit dem Neubau wären es mehr als 13 Prozent, und damit bewegt sich die Stadt nahe der Quote von 15 Prozent, die das Stuttgarter Studentenwerk fordert. Letzteres ist auch der Generalmieter, der Mietvertrag läuft über 20 Jahre.

Der Oberbürgermeister Jürgen Zieger freute sich darüber, dass nun die angehenden Ingenieure bessere Möglichkeiten haben, in der Stadt zu wohnen und sie zu bereichern. In die eiserne Kasette, die in den Grundstein eingelassen ist, hat er nicht nur eine Tageszeitung und eine Euromünze versenkt, sondern auch seine Visitenkarte. „Für spätere Reklamationen“, scherzte er.



Hinter der Baugrube stehen die Reste der alten Firma Hengstenberg.

Foto: Horst Rudel